

Resolution der zentralen Mitarbeiterversammlung der DDH

Mit Empörung haben wir das „Angebot“ der diakonischen Arbeitgeber zur Kenntnis genommen, unsere Einkommen durch die faktische Abschaffung der Jahressonderzahlung und der Einführung der 40-Stunden-Woche erheblich abzusenken und unsere Arbeitsbelastungen weiter zu erhöhen. Mit Empörung haben wir zur Kenntnis genommen, dass die diakonischen Arbeitgeber die Annahme der über 10.000 Unterschriften von diakonischen Beschäftigten aus Niedersachsen zur Unterstützung unserer Forderung ablehnen. Wir wollen eine Reallohnsteigerung und keine Absenkung. Wir brauchen mehr Personal und nicht weniger.

Wir machen in der Unternehmensgruppe DDH gute Arbeit. Wir machen gute Arbeit in den Krankenhäusern, in den Einrichtungen der Behindertenhilfe, in den Altenhilfeeinrichtungen, in den Ambulanten Diensten, in den Schulen und Ausbildungsbereichen, in der Verwaltung und in den Dienstleistungsbereichen. Uns sind Reallohnsteigerungen und die volle Auszahlung der Jahressonderzahlung in 2009 zugesichert worden. Dies ist bereits in den Budgets eingestellt. Wir machen gute Arbeit und dafür wollen wir auch gutes Geld.

Wir stehen zu unseren Forderungen. Wir lassen uns nicht auseinanderdividieren.

- **Wir wollen eine Einkommenserhöhung vergleichbar mit den Abschlüssen im öffentlichen Dienst. Eine Abkopplung der Diakonie vom vergleichbaren Tarifniveau nehmen wir nicht hin.**
- **Die Jahressonderzahlung steht nicht zur Verhandlung. Sie bleibt uns so erhalten.**
- **Wir fordern die Geschäftsführung der DDH auf, nachweislich darauf hinzuwirken, dass dieser Absenkungskurs gestoppt wird.**
- **Wir fordern die diakonischen Arbeitgeber auf, zu den nächsten Verhandlungen am 23. und 26. März ein einigungsfähiges Angebot vorzulegen.**

Sollten die Arbeitgeber an ihren Lohnabsenkungen festhalten, so werden wir unseren Widerstand verstärken. Wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zentralen Mitarbeiterversammlung, rufen alle Beschäftigten in der DDH dann dazu auf, ab dem 1. April ihre Arbeitszeiten strikt einzuhalten, nicht mehr aus dem Frei einzuspringen, Überstunden nur nach Anordnung und unter Beteiligung der Mitarbeitervertretung zu leisten und Mehrarbeit zu verweigern. Uns ist nicht an einem Konflikt gelegen – aber wir sind für die Durchsetzung unserer Forderungen konfliktfähig.

Zentrale Mitarbeiterversammlung der DDH

Hannover, den 18.03.2009